

Protokoll der Vorstandssitzung

Datum: 29. September Ort: Allmand Carré Friedrichshafen

Beginn: 14:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

TOP 1) Begrüßung

Herr Vogt

**TOP 2) Frau Carolin Bucher (Quartiersmanagement)
bringt uns die Einrichtung mit
Seniorenwohnungen im Allmand Carré näher**

Pause

**TOP 3) Protokoll der Mitgliederversammlung
vom 22.03. 2017
Bericht von der SeniorenPlattformBodensee**

**Frau Sobiech-
Wischnowski**

**TOP 4) Bericht von der Jahrestagung des LSR in Ruit
30. Und 31. 05.2017**

**Herr Rupp
Herr Vogt**

**TOP 5) Bericht von der Regionaltagung des LSR in
Biberach am 27.07. 2017**

Frau Debler-Griger

TOP 6) Kriminalprävention

**Frau Franz
Herr Schmid**

TOP 7) „Senioren kreativ“

Herr Vogt

TOP 8) Verschiedenes

TOP 1) Begrüßung

Herr Vogt begrüßte die Anwesenden und dankte Frau Bucher, das der KSR die Sitzung im Allmand Carré durchführen kann.

TOP 2) Frau Carolin Bucher (Quartiermanagerin) erklärt uns die Einrichtung der Seniorenwohnungen einschließlich der Senioren- WG im Allmand Carré

Die Kreisbaugenossenschaft baute 97 Mietwohnungen in unterschiedlichen Größen, (Mietpreis 10,50€ qm) davon sind 38 Wohnungen barrierefrei mit Service. Es gibt einen gemeinsamen Treffpunkt, den Allmand Treff. Die Begegnungsstätte gehört der Diakonie. In ihr finden auch Veranstaltungen statt, die Jedermann zugänglich sind. Jeden Mittwoch findet ab 14:30 Uhr ein Kaffeenachmittag statt, an dem auch jeder teilnehmen kann.

In einem Block befindet sich eine Senioren WG mit 8 Zimmern einschließlich Nasszelle, Dazu gehört ein Gemeinschaftsraum mit integrierter Küchenzeile. Es ist sehr schwierig, hierfür geeignete Interessenten zu finden. Im Moment wohnen zwei Studenten dort. Sie helfen bei Bedarf den Senioren im Allmand Carré.

Frau Bucher hat die Aufgabe als Quartiermanagerin, das Kennenlernen und das Zusammenleben der Nachbarschaft zu fördern.

Im Haus der Senioren-WG, befinden sich in der ersten Etage die Räumlichkeiten der Diakoniestation, ebenfalls das Büro von Frau Bucher.

Der KRS hatte in der Pause die Gelegenheit, die Senioren-WG zu besichtigen und Fragen zu stellen.

TOP 3) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22.03. 2017 Bericht von der Seniorenplattform Bodensee

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22.03. 2017 wurde von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

Senioren Plattform Bodensee

Frau Sobiech-Wischnowski und Frau Philipp nehmen als Vertreterinnen des KSR an den gemeinsamen Sitzungen / Ausschusssitzungen teil. In der Regel finden diese viermal im Jahr statt. Der Vorstand wird für 3 Jahre gewählt. Derzeit finden die Sitzungen in Schaan-Vaduz/ Lichtenstein statt.

Die Alterstagung mit wechselnden Themen richtet im Wechsel eines der vier Anrainerländer aus.

Im Arbeitsausschuss wird das Strategiepapier „Wie Senioren leben wollen“ erarbeitet. Ebenso steht das Leitbild des SPB auf dem Programm.

Die Mitgliederversammlung der SPB findet in diesem Jahr in Arbon statt.

Die Senioren Bodensee Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur und Wirtschaftsraum zu erhalten, zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken.

Die Senioren Plattform Bodensee unterstützt damit die Anliegen der 1972 gegründeten Euregio Bodensee der Regierungen der Anrainerländer.

Sie will darüber hinaus der Bevölkerung die **Bodenseeregion als eine europäische Modellregion vertieft ins Bewusstsein rücken.** Die Seniorenplattform Bodensee umfasst die Seniorenorganisationen der deutschen Landkreise Konstanz, Ravensburg, Bodenseekreis Sigmaringen und Lindau, des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg, des Fürstentums Lichtenstein und der Schweizer Kantone St. Gallen, Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, Thurgau und Schaffhausen als Seeanrainerländer in vier europäischen Staaten. Unser gemeinsamer Lebens-, Erlebens- und Wirkungsraum ist die grenzübergreifende Bodenseeregion mit ihren vielfältigen persönlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, touristischen sowie politischen Verbindungen und Verflechtungen.

In allen Bereichen wollen die SeniorenPlattform Bodensee und ihre Mitglieder zur Verstärkung und Vertiefung des fruchtbaren Zusammenwirkens in der Bodenseeregion beitragen.

Auf der Homepage www.kreissenioerenrat-bsk.de

kann über den Link Senioren Plattform Bodensee Näheres über die Senioren Plattform Bodensee, die sich grenzübergreifend für die Interessen der „älteren Generation“ engagiert, in Erfahrung gebracht werden.

TOP 4) Bericht von der Jahrestagung des LSR in Ruit am 30./31.05. 2017

Herr Vogt und Herr Rupp berichteten darüber.

Schwerpunkt des 1. Tages war der 7. Altenbericht der Bundesregierung

- die Umsetzung der Empfehlungen der Enquetekommission „Pfleger in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“.
- Die Arzneimittelversorgung in Baden-Württemberg war ebenfalls ein Thema

Herr Kunzmann, der neue Demografiebeauftragte des Landes Baden-Württemberg, stellte sich vor.

Verabschiedet wurde zwei der obligatorischen „Ruiter Erklärungen“.

Der 7. Altenbericht wurde unter der Leitung von Professor Kruse erstellt, den wir als Referenten bei unserer internationalen Alterstagung im letzten Jahr in FN kennen gelernt haben.

Ein Schwerpunkt dieses Berichtes ist die Hervorhebung der besonderen Verantwortung der Kommunen im Bereich der Seniorenbetreuung und -pflege und die Erarbeitung von fünf Handlungsempfehlungen. Der Vorsitzende des LSR, Herr Sing, kritisierte, dass die Umsetzung nur schleppend vorangehe. Eine Zusammenfassung des 7. Altenberichtes finden Sie auf der Homepage des KSR.

Hochrangige Vertreter des Sozialministeriums stellten die Empfehlungen der Enquetekommission zur Pflege in Baden-Württemberg vor. Diese Kommission sollte sich mit der derzeitigen Situation der Pflege sowie der dauerhaften Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflege befassen.

Sie erarbeitete 600 Handlungsempfehlungen. Die Landesregierung hat diese Empfehlungen in Schwerpunkten zur Umsetzung gebündelt und im Haushalt 2017 hierfür 3 Mill. € bewilligt. 30% der Handlungsempfehlungen seien bereits umgesetzt, weitere 25% sollen noch in Angriff genommen werden und bei 30% sei die Landesregierung nicht zuständig. Umsetzungsschwerpunkte sind:

Strategie; „Quartier 2020 - gemeinsam gestalten“

Wohnen für Menschen mit Unterstützungsbedarf:

Attraktivitätsförderung der Pflegeberufe

Runder Tisch - Häusliche Krankenpflege

Palliativversorgung

Menschen mit demenzieller Erkrankung

Pflegeberatung

Mit dem Thema „**Arzneimittelversorgung in Baden-Württemberg**“ beschäftigten sich die Referate von zwei Experten: dem Vizepräsidenten des Landesapothekerverbandes Christoph Gulde und Dr. Peter Schwoerer, dem Vorsitzenden des gemeinsamen Beschwerdeausschusses.

Es wurde betont, dass die öffentlichen Apotheken bei der Arzneimittelversorgung eine hervorragende Rolle spielen. Wichtig sei nicht nur die qualifizierte Versorgung mit Arzneimitteln, sondern auch die persönliche und vertrauensvolle Beratung. Ein Onlineapotheker kann dieses nicht bieten.

Durch die Vorträge wurde die „**Ruiter Erklärung**“ zur Arzneimittelversorgung verabschiedet. Nachzulesen auf der Homepage des KSR.

Eine weitere „**Ruiter Erklärung**“ befasste sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“. Besonders für ältere Menschen werde das Wohnen immer mehr zu einer sozialen Frage, weil vor allem die Mieten in den Ballungszentren stark ansteigen und bezahlbare Wohnungen knapp werden. Der Wortlaut dieser Erklärung steht ebenfalls auf der Homepage des KSR.

Einen Bericht des LSR über die Arbeitstagung finden Sie auch in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift des LSR „Im Blick“. Wer diese Zeitschrift nicht hat, kann sie auch auf der Homepage des KSR herunterladen.

2. Tag Ehrenamtliches Engagment durch Seniorenräte

In Baden-Württemberg gibt es nur 160 Seniorenräte. Die Gemeinden haben Nachholbedarf. Es gibt sogar Gemeinden, die kein Sozialamt haben.

Der Vortrag von Frau Himpert, der zweiten Vorsitzenden der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, war sehr interessant. Mittlerweile gibt es 1,6 Mill. Demente zwischen 60 und 90 Jahren, Tendenz steigend. 2/3 der Pflege wird durch Angehörige geleistet. Die Gesellschaft weiß oft nicht, was es bedeutet einen Dementen zu pflegen. Auch Demente wollen akzeptiert sein. Wichtig sind Informationen und Aufklärung der Bevölkerung. Genau so wichtig ist auch die Entlastung der pflegenden Angehörigen. Das Pflegestärkungsgesetz soll eine Hilfe sein.

Die Alzheimer Gesellschaft möchte Informationszentren auf- und ausbauen.

Tip: Beim Bundesjustizministerium gibt es eine Broschüre zur Patientenverfügung.

Mail-Adresse: www.bmjv.de

Es gab noch Informationen zum Seniorenmedienprogramm. Auf die Ausbildung zum Seniorenmedienmentor wurde hingewiesen. (Auskunft beim Landesmedienzentrum)

TOP 5) Regionaltagung der Seniorenräte in Biberach

Zu Beginn ihres Berichtes übergab Frau Debler-Griger ein Skript ihres Vortrages.
Skript: siehe Anhang

TOP 6) Kriminalprävention

Herr Schmid schlug dazu mögliche Themen vor:

- **Sicherheit für Senioren,**
- **Sicherheit beim Schwimmen (2015 sind 15 Personen im Bodensee ertrunken).**
- **Notruf-was dann?**
- **Telefonbetru, das Thema ist und bleibt aktuell. Türanhänger dazu gibt es bei der Stadt, dem StadtSeniorenRat Friedrichshafen, der Polizei und dem Landratsamt**
- **Internet: Gefahren aus dem Internet**
- **Sicherheit unterwegs, z.B.: Fahrradfahren**

Wichtig sind auch Informationen über Regeln.

Herr Vogt fragte Herrn Schmid, ob er sich vorstellen könnte, bei den Zeitungen und auch in den Gemeindeblättern auf diese Themen aufmerksam zu machen.

TOP 7) „Senioren Kreativ“

Herr Vogt berichtete über die diesjährige Ausstellung „Senioren kreativ“ die im Mai in der Alten Schule in Eriskirch stattfand. Es war eine gelungene Ausstellung. Die Räumlichkeiten wurden gelobt.

Herr Vogt lobte und bedankte sich besonders bei Frau Philipp, Herrn Schmid und Herrn Meschenmoser für ihren umfangreichen Einsatz. Das Präsent als Dank wird bei der Jahresabschlussitzung überreicht.

TOP 8) Verschiedenes

Zum Schluss konnten wir noch Herrn Diakon Ulrich Gresch, Leiter der Altenhilfe Oberschwaben, begrüßen. Er sprach über die Digitalisierung, die den Senioren etwas gibt. Zum Beisp. Selbstständig und sicher zu Hause wohnen.

Es gibt viele Angebote, zum Beispiel: Unterstützungs-Assistenzsysteme. Wichtig wären aber auch neue kreative Systeme.

Die Jahresabschlussitzung findet am Freitag, den 01. Dezember, um 14:00 Uhr im Landratsamt statt.

Die Einladung wird zeitnah verschickt.

Herr Vogt schloss die Sitzung um 17:00 Uhr und wünschte allen einen guten Heimweg.

Karl-Heinz Vogt
Vorsitzender

Karin Sobiech-Wischnowski
Schriftführerin